

Sozialraumanalyse West

1. Sozialräume und Stadtteile im Vergleich von 2003 bis 2011

Diagramm 1 zeigt die zusammengefassten Mittelwerte der Sozialindikatoren in den Stadtteilen und Ortschaften in der sozialräumlichen Zuordnung.

Der Stadtteil Weststadt liegt in dieser Rangfolge der Sozialindikatoren hinter Wiblingen. Söflingen und die Ortschaften bewegen sich unter dem städt. Gesamtdurchschnitt, der 100 gleichgesetzt ist.

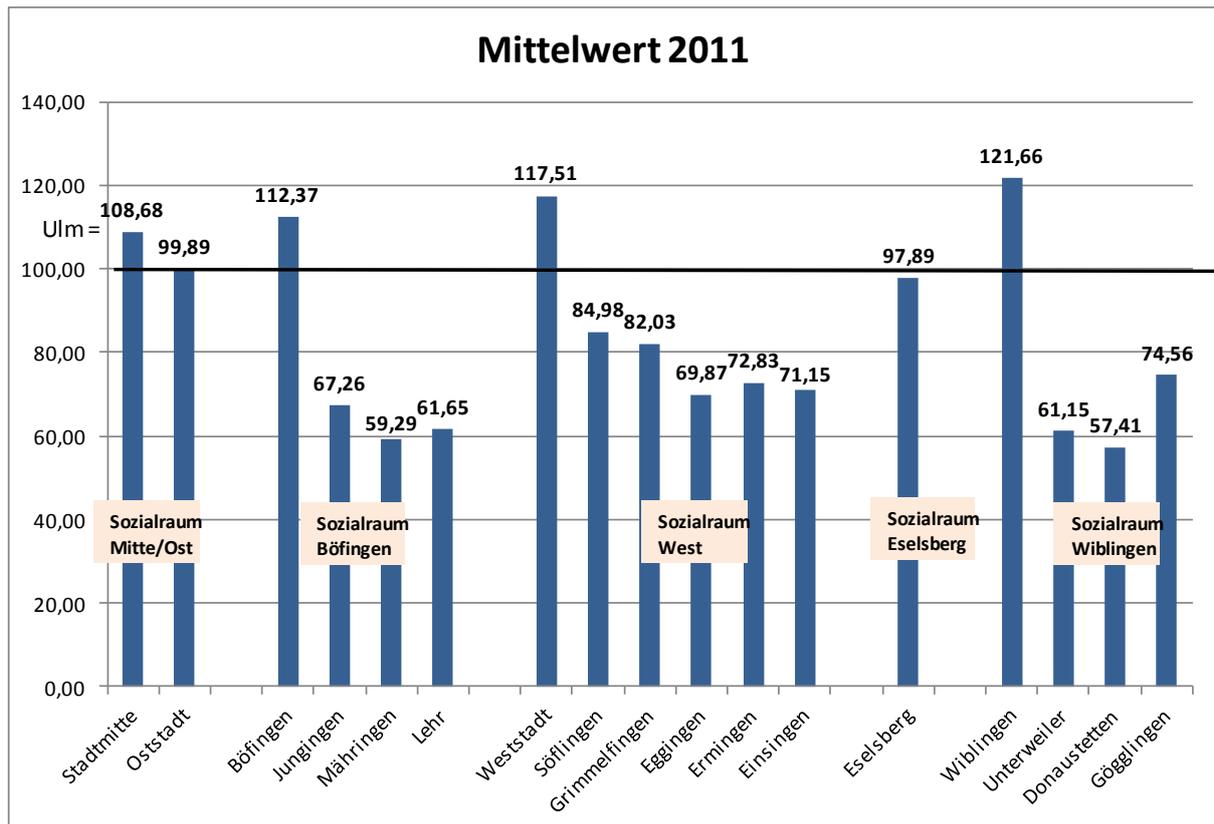


Diagramm 1

Die Ortschaften weisen aufgrund der geringen Bevölkerungszahlen starke Schwankungen in den Werten der Sozialindikatoren auf. Sozialstrukturelle Indikatoren und die der Falldaten liegen häufig unter der Marke 100. Somit führen auch geringe Veränderungen der Zahlen zu einer größeren Quotenveränderung. Ein Vergleich sollte deshalb mit Vorsicht vorgenommen werden. Für Ortschaften mit weniger als 2.500 Einwohnern dürfen aus Datenschutzgründen Zahlen unter 10 nicht veröffentlicht werden. Die Rangnote ist notiert.

2. Kommentar zu den Veränderungen in der Zeitreihe 2003 bis 2011

Die Zahl der **jungen Menschen** im Alter von unter 21 Jahren steigen in der Weststadt seit 2009 um 2,7 Prozent, in Söflingen sinkt die Zahl um 2,1 Prozent. In Grimmelfingen bleibt die Zahl der unter 21jährigen stabil. In den Ortschaften Einsingen, Eggingen und Ermingen sinkt die Zahl zwischen 1,7 und 5,5 Prozent. Im Sozialraum West gesamt steigt die Zahl der jungen Menschen (1,6%) von 2009 bis 2011. (Vergl. Rückgang Ulm: 0,5%)

Seit 2003 ist die Zahl der jungen Menschen um 0,6 Prozent gestiegen. Die Quotenangaben in den Stadtteiltabellen beziehen sich auf die jeweilige Gesamtbevölkerung im Stadtteil. Die Bevöl-

kerung ist beispielsweise in der Weststadt von 20.575 Einwohnern im Jahr 2003 auf 22.264 im Jahr 2011 gestiegen (= plus 8,2 Prozent); im Sozialraum wuchs die Bevölkerung um 6,8 Prozent.

Die **nicht deutschen jungen Menschen** sinken im Sozialraum West seit 2003 um 37 Prozent. Diese Quote liegt unter der gesamtstädtischen Rückgangsmarke von 35%. Der Rückgang ist besonders in den Stadtteilen, in Ermingen und in Einsingen spürbar. In den anderen Ortschaften steigt der Anteil.

Es darf dabei nicht übersehen werden, dass eingebürgerte Kinder (doppelte Staatsbürgerschaft) in unserem Meldewesen nur „deutsch“ geführt werden. Die Kinder müssen sich mit dem 18. Lebensjahr entscheiden, welche Staatsbürgerschaft sie annehmen wollen.

Die Zahl der **Haushalte mit Kindern** kann nach einer Meldegesetzänderung in 2006 und einer Haushaltsgenerierung in 2007 ab diesem Jahr in den Vergleich gezogen werden¹. In der Rangbewertung schwankt die Weststadt seit 2007 zwischen Rang 4 und 5 vor Stadtmitte, Oststadt und Söflingen. Der Eselsberg, Böfingen, Wiblingen und die Ortschaften sind kinderreicher. Insgesamt gibt es im Sozialraum einen Zuwachs der Haushalte mit Kindern um 1,5 Prozent.

Auch die **alleinerziehenden Haushalte** werden in der Zeitreihe ab dem Jahr 2007 verglichen. Die Zahl der Haushalte in der Weststadt sind im Verhältnis zu allen Haushalten mit Kindern gesunken auf unter 20 Prozent in den Jahren 2010 und 2011. Die Bewertung innerhalb der Stadtteile und Ortschaften bleibt der Rang 16.

Söflingen lag in 2007 bei Rang 11, in den beiden letzten Jahren auf Rang 13. In den Ortschaften schwankt die Quote des Anteils dieser Haushalte aufgrund der geringen Einwohnerzahlen. Von 2007 bis 2011 ist die Quote in Ermingen und Einsingen tendenziell gesunken, in Grimmelfingen unverändert und in Eggingen deutlich angestiegen.

Die Quote der **arbeitslosen Bevölkerung** sank in der Weststadt im Jahr 2010 auf Rang 16, in 2011 auf Rang 14 nach Wiblingen, Böfingen, Eggingen und Ermingen. Söflingen, Grimmelfingen und Einsingen liegen seither in der mittleren oder unteren Rangbewertung. Mit den **jungen Arbeitslosen** lag die Weststadt in 2007 auf Rang 17 nach Donautal (außer Konkurrenz). In 2011 ist diese Zahl auf Rang 11 gesunken, hinter die Stadtteile Böfingen, Wiblingen, Söflingen und Stadtmitte. In Söflingen ist die Rangbewertung gestiegen auf Rang 15. Seit 2007 wird ein deutlicher gesamtstädtischer Rückgang sowohl der Arbeitslosen gesamt als auch der jungen Arbeitslosen vermerkt. (Ulm, 2007 = 3,85%, 2011 = 1,12)

Mit der gesetzlichen Veränderung für Sozialhilfeempfänger und Arbeitslosengeldempfänger haben sich die Quoten für die **Leistungsempfänger nach SGB II** ab 2005 etwas mehr als verdoppelt. Die Veränderung vom Jahr 2004 auf 2005 heißt nicht, dass sich Armut in unserer Stadt verdoppelt hat, sondern die statistische Erfassung auf anderen Grundlagen und mit neuen Merkmalen vorgenommen wird. Es werden jetzt Arbeitslose nach SGB II, SGB III und Sozialgeld – Empfänger gezählt.

Dies gilt entsprechend für den Sozialindikator **Minderjährige Empfänger von Arbeitslosengeld II nach SGB II und Sozialgeld**. Ein Vergleich der Quoten für die Leistungsempfänger nach SGB II ist nicht möglich. In 2005 wurden zunächst die unter 18jährigen Sozialgeldempfänger und Leistungsempfänger nach SGB II gezählt. Um diese Gruppe klarer einzugrenzen (Leistungsempfänger nach SGB II tauchen auch in der Arbeitslosenstatistik auf) wurden in 2006 die unter 15jährigen Sozialgeldempfänger gezählt.

¹ Im Jahr 2006 wurden aufgrund einer Änderung des Meldegesetzes alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, als Haushaltsvorstand gerechnet. Dies führt dazu, dass sich die Anzahl der Haushalte ohne Kinder im Gegensatz zu 2005 um 10.025 erhöht hat. Die Quote der Haushalte mit Kindern wurde durch die höhere Bezugsquelle niedriger. Ein Vergleich zu den Jahren vorher ist somit nicht möglich. In der Folge wurden die Haushaltsdaten generiert, um wieder vergleichbare Werte zu erhalten.

Im Jahr 2007 konnten nicht, wie bisher erfasst, die unter 15 jährigen Kinder bzw. die Minderjährigen unter 18 Jahren im Leistungsbezug ermittelt werden. Deshalb wurden nun die Haushalte mit unter 15 Jährigen im Leistungsbezug SGB II in die Sozialraumanalyse einbezogen. Ein Vergleich der Quoten für die Leistungsempfänger nach SGB II ist deshalb vorerst nicht möglich.

Die Weststadt liegt mit der Quote für alle Leistungsempfänger von SGB II seit 2003 auf Rang 15 bzw. 16. In 2011 liegt der Stadtteil mit dem Rang 16 hinter Wiblingen und Böfingen. Die Quote der minderjährigen Leistungsempfänger liegt ebenfalls bei Rang 16 nach Wiblingen und Böfingen. Söflingen und die Ortschaften bewegen sich in der mittleren bis unteren Rangbewertung.

Die **Bevölkerungsfluktuation** liegt in 2011 über dem Wert der Jahre 2009 und 2003. Bei einer Fluktuationsquote von 33,4% sind in 2011 3.859 Personen zugezogen und 3.565 Personen weggezogen. Es sind 294 Einwohner mehr zugezogen. In Söflingen liegt die Fluktuation bei einer Quote von 25,7 Prozent etwas niedriger als in 2003. Auch in Eggingen ist die Fluktuation im Vergleich zu 2003 etwas höher. In den anderen Ortschaften geht die Quote von 2003 bis 2011 zurück..

Fallbezogene Indikatoren

Die Quote von Kindern, die ein **Scheidungsverfahren** oder die Trennung ihrer Eltern erleben wurde im Jahr 2004 erstmals sozialräumlich erfasst.

In der Weststadt ist die Quote von 1,7 Prozent (Rang 15) höher als im Jahr 2003, aber niedriger als 2009 (2,4%). In Söflingen ist ein Rückgang zu verzeichnen (2004: 1,45%; 2011: 0,75%) In Ermingen und Einsingen ist die Quote gestiegen, in Grimmelfingen und Eggingen zurückgegangen.

Die **Jugendgerichtshilfefälle** sind in der Weststadt geringer als in 2003, aber seit 2009 wieder am Steigen. Der Stadtteil liegt in 2011 auf dem höchsten Rang vor allen Stadtteilen. In Söflingen sind die Fälle, mit einer Quote von 8,5 Prozent (Rang 14) höher als im Jahr 2003. In den Ortschaften schwanken die Quoten aufgrund der geringen Bevölkerungszahl.

Die Fälle der **Kinderdelinquenz** liegen in der Weststadt unter der Quote von 2003. In Söflingen und Einsingen sind die Fälle zurück gegangen, in Grimmelfingen und Ermingen gestiegen.

Weitere Faktoren

Mit Stellenerweiterungen konnte die Quote der Schulsozialarbeit im Sozialraum ab dem Jahr 2009 von 0,08% auf 0,12% (pro 100 der Altersgruppe 6 bis unter 16 Jährige) erhöht werden. Stellen sind seit 2011 auch in den Realschulen eingesetzt.

In der Kinder- und Jugendarbeit liegt die Weststadt mit den Personalstellen hinter Stadtmitte und Wiblingen.

Vergleich ausgewählter Sozialindikatoren von 2003 bis 2011

In der Folge sind die Daten zu Sozialindikatoren der Stadtteile und Ortschaften im Sozialraum West als tabellarische Übersicht dargestellt.

Die Diagramme fassen ausgewählte Indikatoren für die Stadtteile und die kleinste und größte Ortschaft im Sozialraum in der Zeitreihe 2003 bis 2011 zusammen. Die zugeordneten Rangplätze innerhalb der Stadtteile und Ortschaften bewegen sich zwischen 1 (geringste Größe) und 18 (höchste Größe)

Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für die Weststadt²

Bevölkerungsbezogene Indikatoren										
	Absolute Zahl 2011	Quoten 2011	Rang 2011	Absolute Zahl 2010	Quoten 2010	Rang 2010	Quoten 2009	Quoten 2007	Quoten 2005	Quoten 2003
Jugendeinwohner, unter 21 J.	4.384	19,69%	5	4.297	19,62%	5	19,78%	20,2%	20,57%	20,92%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	816	18,61%	17	862	20,06%	17	21,65%	25,6%	27,99%	31,06%
Haushalte ohne Kinder ²	9.558	81,31%	15	9.358	81,15%	14	80,96%	80,3%	81,78%	81,66%
Haushalte mit Kindern	2.197	18,69%	4	2.174	18,85%	5	19,04%	19,8%	18,21%	18,34%
Alleinerziehende Haushalte	434	19,75%	16	428	19,69%	16	25,14%	24,9%	31,49%	30,37%
alleinerzogene Kinder	593	16,58%	15	665	18,83%	15	21,09%	20,6%	28,28%	27,44%
Arbeitslose gesamt	192	1,23%	14	733	4,80%	16	4,99%	5,0%	9,66%	7,87%
junge Arbeitslose	20	0,67%	11	52	1,78%	14	2,65%	2,3%	6,55%	5,31%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	1.366	7,36%	16	1.464	8,03%	16	7,30%	7,7%	9,78%	3,48%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	433	12,11%	16	439	14,77%	16	12,83%	13,0%	17,79%	8,04%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		33,35%	18		33,89%	18	32,44%	33,1%	33,32%	32,95%
Fallbezogene Indikatoren										
von Trennung / Scheidung betr. Minderj.	61	1,71%	15	55	1,56%	12	2,39%	1,9%	1,63%	
Jugendgerichtshilfe	173	9,70%	17	141	9,29%	15	8,88%	10,7%	12,82%	10,28%
Kinderdelinquenz	51	1,82%	17	71	2,55%	18	1,26%	2,9%	2,64%	2,11%
Weitere Faktoren										
Stellen der Schulsozialarbeit	2,5	0,14%		2,6	0,14%	14	0,14%	0,08%	0,07%	0,05%
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	5,8	0,19%	16	5,8	0,19%	16	0,19%	0,20%	0,15%	0,14%
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst ¹	3,34	0,42%		3,2	0,41%		0,38	0,40%	0,38%	0,38%

1) Für die Stellen im Sozialdienst gibt es nur eine sozialraumbezogene Rangfolge

Tabelle 1

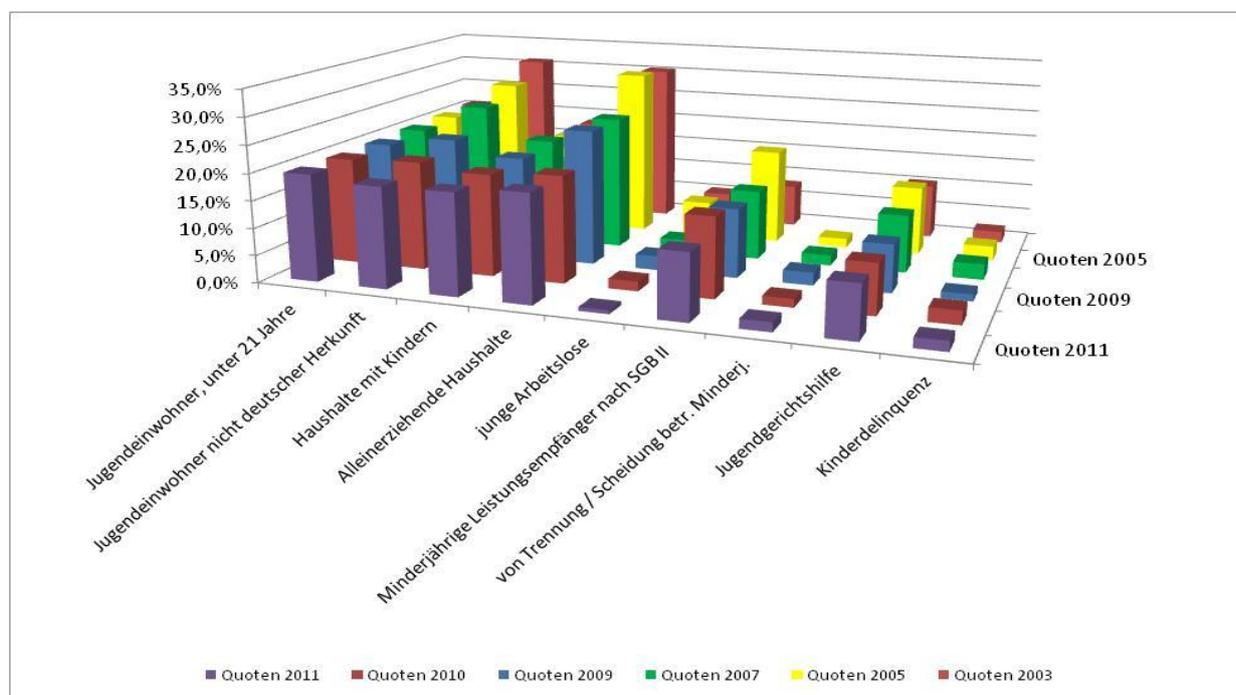


Diagramm 2

² Der Datenquellenbezug ist in der Tabelle 7, Seite 9 erläutert.

Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für Söflingen³

Bevölkerungsbezogene Indikatoren										
	Absolute Zahl 2011	Quoten 2011	Rang 2011	Absolute Zahl 2010	Quoten 2010	Rang 2010	Quoten 2009	Quoten 2007	Quoten 2005	Quoten 2003
Jugendeinwohner, unter 21 J.	2.060	18,76%	4	2.016	18,47%	4	18,58%	19,1%	19,43%	19,76%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	161	7,82%	11	179	8,88%	11	8,99%	10,6%	11,53%	12,90%
Haushalte ohne Kinder	4.550	81,19%	14	4.487	81,20%	15	80,81%	80,7%	81,86%	82,24%
Haushalte mit Kindern	1.054	18,81%	5	1.039	18,80%	4	19,19%	19,3%	18,14%	17,76%
Alleinerziehende Haushalte	178	16,89%	13	176	16,94%	13	20,40%	19,2%	26,13%	25,86%
alleinerzogene Kinder	237	13,72%	13	238	14,06%	11	16,52%	15,2%	22,72%	22,90%
Arbeitslose gesamt	79	1,10%	10	201	2,80%	11	3,18%	3,3%	5,61%	5,02%
junge Arbeitslose	10	0,90%	14	15	1,32%	10	1,96%	1,6%	4,17%	4,24%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	289	3,35%	11	346	4,03%	11	3,39%	3,6%	4,18%	1,66%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	72	4,17%	12	81	5,73%	12	5,29%	6,1%	7,01%	3,79%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		25,74%	13		25,90%	13	25,76%	27,1%	25,92%	26,27%
Fallbezogene Indikatoren										
von Trennung / Scheidung betr. Minderj.	13	0,75%	8	19	1,12%	6	1,35%	1,9%	1,45%	
Jugendgerichtshilfe	59	8,48%	14	49	7,10%	14	5,32%	6,4%	5,01%	5,02%
Kinderdelinquenz	8	0,59%	8	18	1,36%	12	0,30%	0,5%	1,29%	0,83%
Weitere Faktoren										
Stellen der Schulsozialarbeit	0,4	0,04%	12	1	0,11%	13	0,11%	0,11%	0,11%	0,08%

Tabelle 2

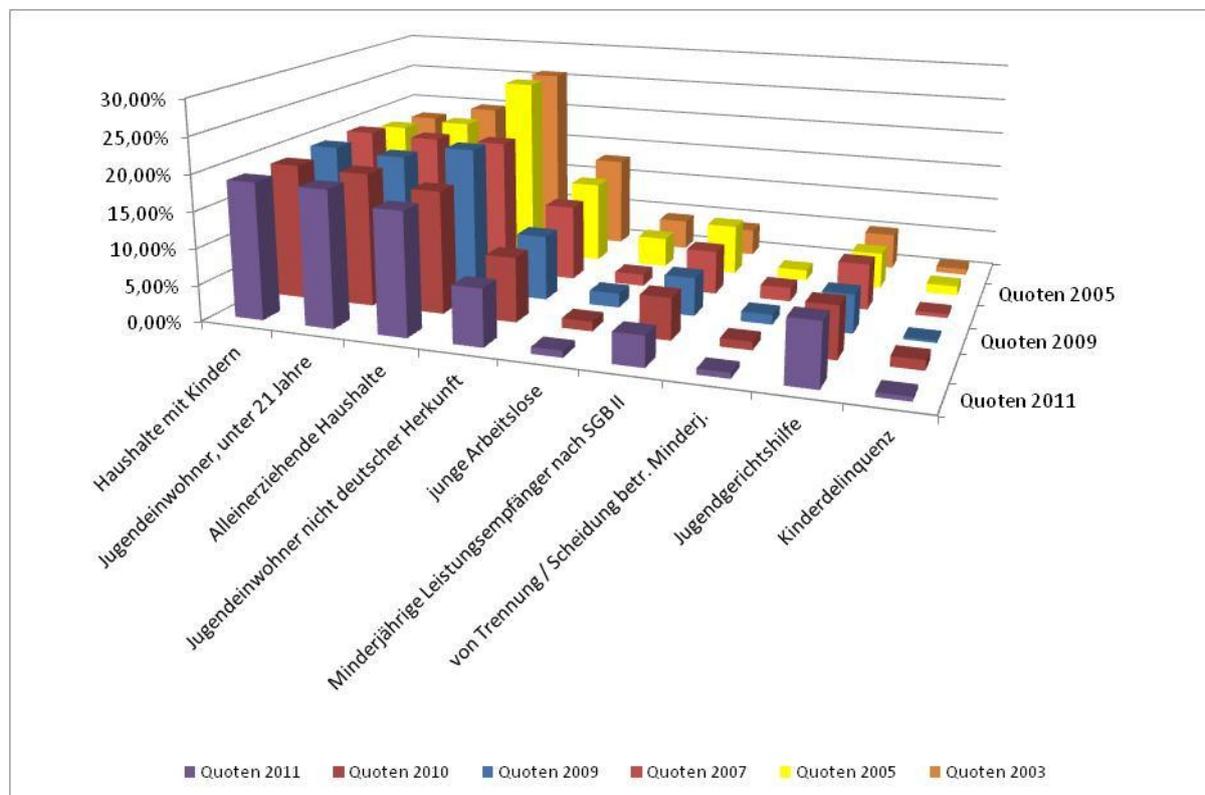


Diagramm 3

³ Der Datenquellenbezug ist in der Tabelle 7, Seite 9 erläutert.

Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für Grimmelfingen⁴

Bevölkerungsbezogene Indikatoren										
	Absolute Zahl 2011	Quoten 2011	Rang 2011	Absolute Zahl 2010	Quoten 2010	Rang 2010	Quoten 2009	Quoten 2007	Quoten 2005	Quoten 2003
Jugendeinwohner, unter 21 Jahre	344	29,50%	18	338	29,52%	18	29,97%	28,6%	28,35%	27,86%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	20	5,81%	10	23	6,80%	10	6,38%	4,6%	2,89%	3,05%
Haushalte ohne Kinder	310	64,85%	1	304	64,96%	1	64,36%	65,7%	69,07%	70,12%
Haushalte mit Kindern	168	35,15%	18	164	35,04%	18	35,64%	34,3%	30,93%	29,88%
Alleinerziehende Haushalte	23	13,69%	10	23	14,02%	11	13,94%	14,7%	18,40%	16,03%
alleinerzogene Kinder	35	11,55%	9	35	11,59%	10	11,92%	12,3%	15,28%	13,58%
Arbeitslose gesamt	8	1,03%	7	19	2,53%	10	2,13%	2,8%	3,09%	2,82%
junge Arbeitslose	0	0,00%	1	2	1,53%	12	0,85%	1,9%	3,70%	5,15%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	20	1,96%	10	20	2,00%	9	1,82%	1,8%	1,91%	0,19%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	keine Angabe - Datenschutz						0,85%	1,9%	1,39%	0,38%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		19,73%	5		20,09%	6	16,68%	20,7%	18,87%	23,98%
Fallbezogene Indikatoren										
von Trennung / Scheidung betr. Minderj.	1	0,33%	3	9	2,98%	18	0,00%	0,3%	0,35%	
Jugendgerichtshilfe	11	9,17%	15	11	10,19%	17	0,95%	8,2%	2,74%	4,41%
Kinderdelinquenz	2	0,89%	11	1	0,43%	6	0,42%	0,4%	0,00%	0,00%

Tabelle 3

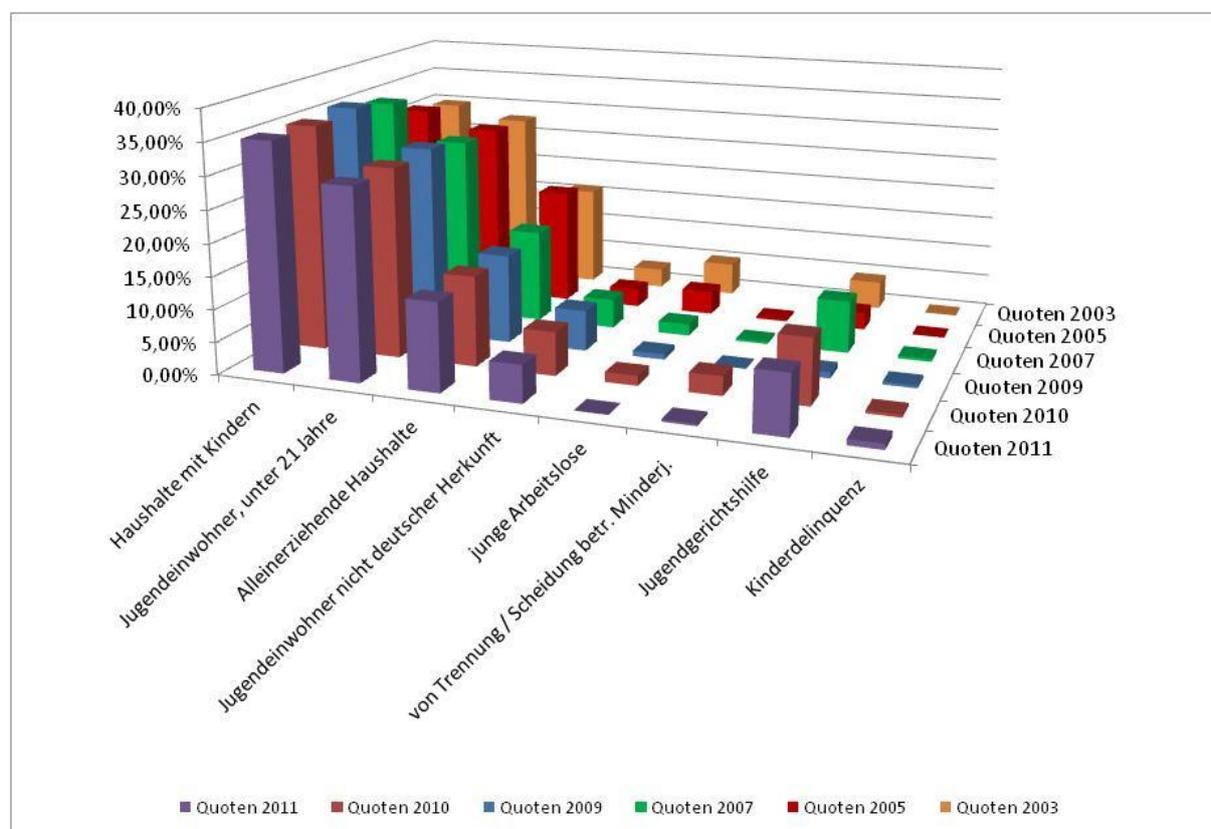


Diagramm 4

⁴ Der Datenquellenbezug ist in der Tabelle 7, Seite 9 erläutert.

Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für Eggingen⁵

Bevölkerungsbezogene Indikatoren										
	Absolute Zahl 2011	Quoten 2011	Rang 2011	Absolute Zahl 2010	Quoten 2010	Rang 2010	Quoten 2009	Quoten 2007	Quoten 2005	Quoten 2003
Jugendeinwohner, unter 21 Jahre	337	24,85%	15	336	25,21%	15	25,74%	26,0%	25,90%	26,41%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	12	3,56%	8	9	2,68%	4	1,73%	2,0%	0,00%	0,88%
Haushalte ohne Kinder	392	71,66%	4	370	69,94%	4	68,07%	68,6%	73,44%	73,06%
Haushalte mit Kindern	155	28,34%	15	159	30,06%	15	31,93%	31,4%	26,56%	26,94%
Alleinerziehende Haushalte	23	14,84%	11	20	12,58%	9	14,97%	11,5%	16,47%	12,94%
alleinerzogene Kinder	36	12,81%	11	30	10,49%	8	12,79%	10,3%	12,97%	10,44%
Arbeitslose gesamt	14	1,52%	17	16	1,83%	5	1,95%	1,6%	3,48%	2,83%
junge Arbeitslose	2	1,08%	16	2	1,14%	8	0,60%	0,6%	0,00%	4,05%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	21	1,84%	9	14	1,28%	3	2,67%	1,3%	0,90%	0,00%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	keine Angaben - Datenschutz						4,04%	0,6%	0,68%	0,00%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		14,00%	2		14,40%	3	9,42%	15,5%	15,99%	13,05%
Fallbezogene Indikatoren										
von Trennung / Scheidung betr. Minderj.	3	1,07%	12	7	2,45%	17	1,35%	0,0%	1,37%	
Jugendgerichtshilfe	6	4,55%	7	5	3,65%	7	6,20%	3,1%	1,71%	2,78%
Kinderdelinquenz	0	0,00%	1	0	0,00%	1	0,00%	0,0%	0,00%	0,00%

Tabelle 4

Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für Ermingen⁵

Bevölkerungsbezogene Indikatoren										
	Absolute Zahl 2011	Quoten 2011	Rang 2011	Absolute Zahl 2010	Quoten 2010	Rang 2010	Quoten 2009	Quoten 2007	Quoten 2005	Quoten 2003
Jugendeinwohner, unter 21 Jahre	260	21,59%	11	279	22,83%	11	22,80%	23,5%	23,08%	24,43%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	4	1,54%	2	7	2,51%	3	2,55%	3,2%	2,54%	2,43%
Haushalte ohne Kinder	360	73,02%	7	352	71,54%	6	71,13%	70,2%	74,87%	74,58%
Haushalte mit Kindern	133	26,98%	12	140	28,46%	13	28,87%	29,8%	25,13%	25,40%
Alleinerziehende Haushalte	12	9,02%	3	15	10,71%	5	15,00%	17,7%	17,33%	15,23%
alleinerzogene Kinder	15	6,98%	4	18	7,93%	5	11,26%	14,2%	13,33%	12,15%
Arbeitslose gesamt	12	1,54%	18	18	2,28%	9	1,80%	1,5%	2,68%	1,52%
junge Arbeitslose	1	0,67%	10	1	0,65%	4	0,71%	0,7%	0,00%	2,44%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	10	1,05%	3	15	1,54%	6	0,66%	1,1%	0,59%	0,51%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	Keine Daten - Datenschutz						2,7%	0,83%	0,40%	
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		11,54%	1		11,37%	2	10,95%	11,1%	17,06%	14,50%
Fallbezogene Indikatoren										
von Trennung / Scheidung betr. Minderj.	2	0,93%	10	0	0,00%	1	0,43%	2,0%	0,42%	
Jugendgerichtshilfe	2	1,96%	3	0	0,00%	1	3,88%	3,8%	4,35%	4,82%
Kinderdelinquenz	3	1,90%	18	3	1,76%	15	0,58%	0,0%	0,54%	0,49%

Tabelle 5

Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für Einsingen⁵

Bevölkerungsbezogene Indikatoren										
	Absolute Zahl 2011	Quoten 2011	Rang 2011	Absolute Zahl 2010	Quoten 2010	Rang 2010	Quoten 2009	Quoten 2007	Quoten 2005	Quoten 2003
Jugendeinwohner, unter 21 Jahre	583	22,81%	12	586	22,87%	12	23,31%	23,9%	24,39%	24,84%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	21	3,60%	8	17	2,90%	5	3,20%	3,8%	3,71%	4,93%
Haushalte ohne Kinder	766	73,51%	8	753	72,68%	7	71,41%	70,8%	74,60%	74,22%
Haushalte mit Kindern	276	26,49%	11	283	27,32%	12	28,59%	29,2%	25,40%	25,78%
Alleinerziehende Haushalte	31	11,23%	7	33	11,66%	7	15,12%	18,5%	17,98%	18,85%
alleinerzogene Kinder	50	10,66%	8	53	11,00%	9	13,16%	15,2%	16,21%	17,05%
Arbeitslose gesamt	19	1,10%	9	34	1,96%	8	1,87%	1,7%	3,72%	3,43%
junge Arbeitslose	1	0,29%	5	4	1,18%	9	1,44%	0,6%	2,48%	3,92%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	38	1,82%	8	48	2,28%	10	2,00%	2,5%	2,44%	0,69%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	14	3,87%	11	13	3,50%	10	keine Daten	4,7%	4,10%	1,36%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		13,77%	8		13,74%	8	12,66%	14,1%	16,56%	15,58%
Fallbezogene Indikatoren										
von Trennung / Scheidung betr. Minderj.	3	0,64%	6	10	2,07%	16	0,20%	1,8%	0,20%	
Jugendgerichtshilfe	16	6,48%	10	7	2,75%	5	3,21%	2,8%	4,94%	7,69%
Kinderdelinquenz	3	0,89%	10	0	0,00%	1	0,87%	1,7%	1,59%	2,06%
Weitere Faktoren										
Stellen der Schulsozialarbeit	0,6	0,24%	18	0,4	0,16%	16	0,14%			

Tabelle 6

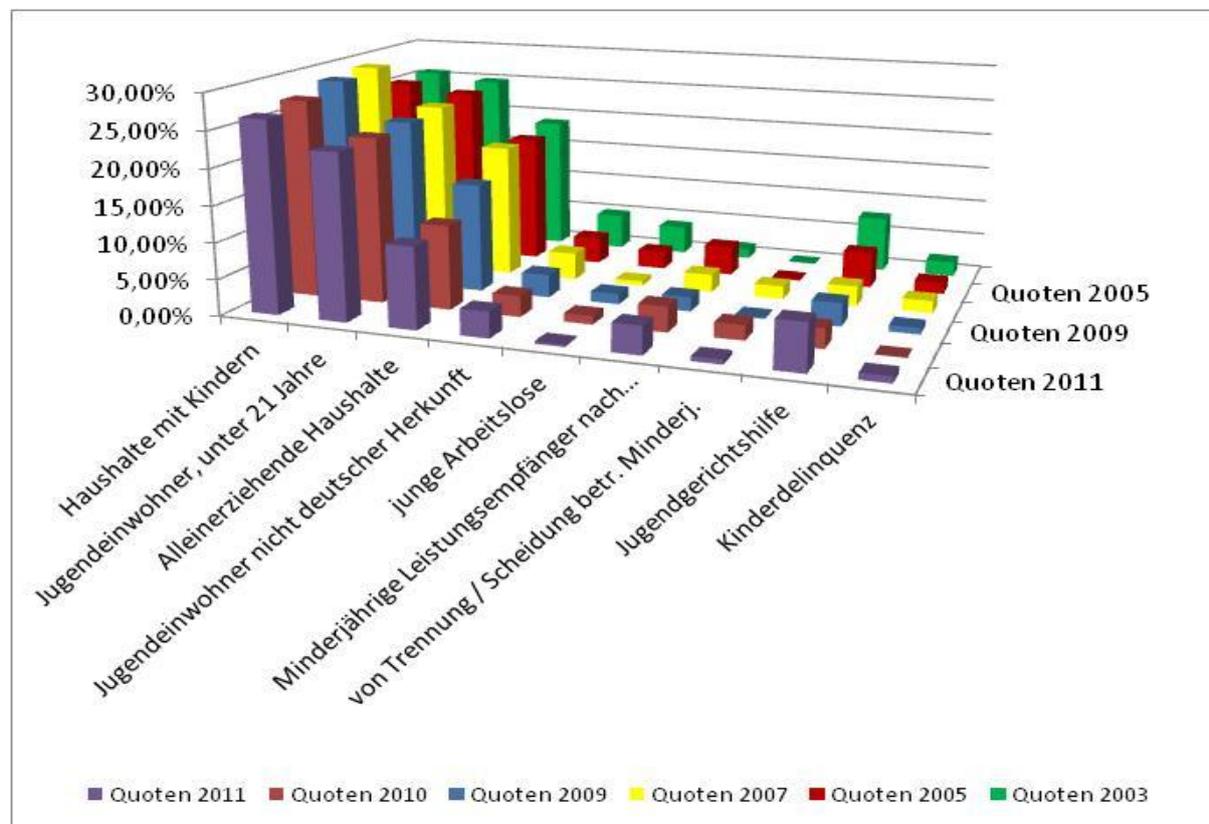


Diagramm 5

⁵ Der Datenquellenbezug ist in der Tabelle 7, Seite 9 erläutert.

Legende – Datenbezugsquellen

In der folgenden Tabelle sind die Bezugsquellen für die Quoten- und Eckwertrechnungen erläutert.

Bevölkerungsbezogene Indikatoren	
Jugendeinwohner, u. 21 J.	Anteil der unter 21jährigen Bevölkerung im Stadtteil an allen Einwohnern im Stadtteil
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	Anteil der nicht deutschen Einwohner unter 21 Jahre im Stadtteil an allen Einwohnern unter 21 Jahre im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte ohne Kinder	Anteil der Haushalte ohne Kinder im Stadtteil an allen Haushalten im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte mit Kindern	Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten in den Stadtteilen/ Ortschaften
Alleinerziehende Haushalte	Anteil der alleinerziehenden Haushalte im Stadtteil an allen Haushalten mit Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
alleinerzogene Kinder	Anteil der alleinerzogenen, minderjährigen Kinder im Stadtteil an allen Minderjährigen (unter 18 Jahre) im Stadtteil/ Ortschaft
Arbeitslose Bevölkerung – alle -	Anteil der arbeitslosen Bevölkerung im Stadtteil an der Gruppe der 15 bis 65 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 – 25 Jahre)	Anteil der jungen Arbeitslosen im Stadtteil an der Altersgruppe der 15 bis 25 Jährigen in den Stadtteilen/ Ortschaften
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	Anteil aller ALG II – Empfänger im Stadtteil an der Gesamtbevölkerung im Stadtteil/ Ortschaft
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	Anteil der Minderjährigen ALG II – Empfänger im Stadtteil an der Altersgruppen der unter 18 Jährigen (Minderjährigen) im Stadtteil/ Ortschaft- in 2007 standen nur die Haushalte im Leistungsbezug mit Kindern unter 15 Jahren für die Auswertung zur Verfügung.
Bevölkerungsbewegung – Fluktuation	Ergebnisse des Natürlichen Saldos (Geburten-/Sterberate), des Wanderungssaldo (Zu- und Wegzüge) und der Fluktuationsrate insgesamt in den Stadtteilen/Ortschaften. Erläuterungen siehe im IBÖ Bericht 2003
Fallbezogene Indikatoren	
Von Scheidung/ Trennung betr. Minderj.	Anteil der alleinerzogenen Kinder im Stadtteil an allen minderjährigen (unter 18 Jahre) Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
Jugendgerichtshilfe	Anteil der Jugendgerichtshilfefälle im Stadtteil je 100 der 14 bis unter 21 jährigen jungen Menschen im Stadtteil/ Ortschaft
Kinderdelinquenz	Anteil der Strafmündigen (unter 14 Jahre) im Stadtteil an allen unter 14 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Weitere Faktoren	
Stellen der Schulsozialarbeit ²	Anzahl der aller Stellen der Schulsozialarbeit im Sozialraum je 100 der 6 bis unter 16 Jährigen im Sozialraum
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit ¹	Anzahl der stadtteilbezogen zuordenbaren Stellen im Sozialraum je 100 der 6 bis unter 21 Jährigen im Sozialraum
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst ¹	Eckwert aller Stellen im Sozialraum je 1000 der unter 21 Jährigen im Sozialraum

Tabelle 7